

Nein zum PK-Gesetz

Die grosse (bürgerliche) Mehrheit des Kantonsrates hat sich gegen den Antrag des Regierungsrates und der geschlossenen Linken für einen klaren Rentenabbau entschieden. Insbesondere stört mich, dass eine tragfähige Lösung zwischen Regierung und der Personalverbände von der kantonsrätlichen Kommission zu eine Sparübung degradiert und damit eine einvernehmliche Lösung verhindert wurde.

Tatsache ist, dass der Staatspersonalverband nie übertriebene Forderungen gestellt hat. Die letzte Realloohnerhöhung liegt mehr als 16 Jahre zurück. Bei der jährlichen Rechnungsabnahme durch den Kantonsrat wird, auch von bürgerlicher Seite, dem Kantonspersonal immer wieder der Dank für die ausgezeichnete Arbeit ausgesprochen. Mit diesem Dank allein lässt sich nicht leben. Es braucht auch Anerkennung. Durch die Herabsetzung des Umwandlungssatzes, der Erhöhung des Rentenalters und der Umstellung auf lineare Beitragsgutschriften mit gleichzeitiger Anpassung der modellhaften Lohnentwicklung von bisher 4 % auf neu 2,3 % müssen die Versicherten massive Renteneinbussen hinnehmen. Davon betroffen ist nicht nur das Staatspersonal, sondern darüber hinaus weitere siebentausend Versicherte. Ich bin gegen einen solchen Kahlschlag und stimme deshalb am 17. Juni 2007 Nein zum PK-Gesetz, denn die Zuger Pensionskasse ist kein Sanierungsfall.

Markus Jans, SP Kantonsrat Cham